

Die Handdruckspritze im Mohrkircher Dorfmuseum



Im Jahre 1871 wurden die beiden Gemeinden Mohrkirch-Westerholz und Mohrkirch Osterholz gebildet. Parallel dazu wurde der Kreis Schleswig mit vier Hardsesvogteibezirken eingerichtet. 1888 wurden die Hardsesbezirke aufgelöst und der Kreis Schleswig in Amtsbezirke eingeteilt. Die beiden selbständigen Gemeinden in Mohrkirch waren nun Träger des Brandschutzes und für die Aufstellung von Brandcorps zuständig.

1892 bekam in Mohrkirch-Osterholz die 1890 gegründete Freiwillige Feuerwehr eine neue Handdruckspritze. Zuvor gab es für die 1869 eingeführten Brandcorps (Pflichtfeuerwehrwehren) nur Spritzen auf den einzelnen Höfen, die unzulänglich waren. Bereits 1887 wurde deshalb eine „Allgemeine Verfügung, betreffend die Anschaffung neuer Feuer-Spritzen“ erlassen. 1927 wurde eine Motorspritze angeschafft und auf dem Wagen der alten Handdruckspritze montiert. Wo die Handdruckspritze verblieben ist, ist nicht überliefert.

In Mohrkirch-Westerholz blieb die Pflichtfeuerwehr bestehen und bekam 1910 eine selbstansaugende Handdruckspritze. Damit waren keine Eimerketten mehr nötig. 1927 wurde mit Hilfe der Provinzialversicherung eine Motorspritze angeschafft. Die alte Spritze von 1910 wurde 1928 nach Nordschleswig verkauft.

Die Handdruckspritze im Mohrkircher Dorfmuseum kommt aus dem Bereich Gintoft. Die Pumpe ist nicht selbstansaugend. Sie steht in einem Wassertank der mit Hilfe von Eimerketten gefüllt wurde. Der Schlauchanschluss ist auf Storzkupplungen geändert worden. Daraus ist zu schließen, dass die Pumpe aus der Zeit vor 1938 stammt, aber anscheinend auch nach 1938 noch benutzt wurde.

Zur Erinnerung: Mit dem Reichsgesetz über das Feuerlöschwesen vom 23. Nov. 1938 erfolgte die Gleichschaltung und Auflösung der Freiwilligen Feuerwehren. Zugleich wurden einheitliche Storz Schlauchkupplungen eingeführt, sowie die Einteilung der Mannschaften in Gruppe 1+8

Die Pumpe war jahrelang ohne Wassertank im Museum ausgestellt. Zur 125 Jahr Feier der Freiwilligen Feuerwehr 2015 haben wir die Pumpe in einen neuen Tank montiert und diesen auf die Vorderachse eines alten Leiterwagens gesetzt. Dieser „Einachser“ kann damit per Hand gezogen werden und der Betrieb im Rahmen der Museumsausstellung demonstriert werden. Diese Version als Einachser hat es bei den beiden Feuerwehren in Mohrkirch nicht gegeben. Die Handdruckspritzen in Mohrkirch waren nachweislich auf pferdegezogenen Wagen mit zwei Achsen montiert.

